

**Betriebspensionskasse der Firma  
CARL SCHENCK AG VVaG Darmstadt**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2023**

- I. Lagebericht**
- II. Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung**
- III. Anhang**

# Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2023

## Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 blieb nicht von einigen Turbulenzen verschont. Das Jahr begann zunächst positiv, als die europäischen Erdgaspreise im Januar deutlich sanken und die Befürchtungen langanhaltend hoher Energiepreise sich verringerten. Allerdings änderte sich die Stimmung im Februar, als einige Großbanken als Folge der Zinserhöhungen und einem starken Einlagenabzug große Verluste aufwiesen. Die Fed erhöhte den Leitzins in den USA von 4,5% Ende 2022 in vier Schritten bis Juli 2023 auf 5,5% und legte seitdem eine längere Pause ein. Der Leitzins der EZB betrug Ende 2022 noch 2,5% und wurde in sechs Schritten bis September 2023 auf 4,5% angehoben. Die Maßnahmen zeigten Wirkung und im Jahr 2023 ging die Inflation in den wichtigen Regionen zurück und lag am Ende des Jahres etwas über dem Zielniveau der Zentralbanken.

Im Jahr 2023 verzeichneten die globalen Aktien- und Anleihenmärkte insgesamt positive Renditen. Im vierten Quartal stiegen sowohl globale Aktien als auch festverzinsliche Wertpapiere deutlich in der Marktbewertung an. Dies war eine Reaktion auf die Zinsanhebungspause der Zentralbanken ab Oktober 2023, die zu steigenden Aktien- und Anleihekursen führte. Globale Aktien erzielten über das Jahr eine starke Rendite von über 22% (gemessen am MSCI World TR Index in EUR), wodurch sie sich von der Negativperformance des Vorjahres erholten. Schwellenländeraktien erzielten eine Rendite von ca. 7% (gemessen am MSCI Emerging Markets TR Index in EUR). Globale Anleihen erzielten im Jahr 2023 ebenfalls eine positive Performance von ca. 2% (gemessen am Bloomberg Barclays Global Aggregate Index TR in EUR). Immobilieninvestments waren im Jahr 2023 herausfordernd. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und insbesondere die ansteigenden Zinsen und Rohstoffpreise in 2023 führten zu einer schwierigen Situation auf dem Immobilienmarkt. Dieser befindet sich immer noch in einer Phase der Marktkorrektur. Das genaue Ausmaß, in dem diese Korrektur die Renditen im Jahr 2023 beeinflusst hat, wird erst im zweiten Quartal 2024 deutlich werden. Es gibt jedoch bereits erste Anzeichen einer Erholung.

Die Analystenprognosen für die globale Wirtschaft wechselten im Jahr 2023 mehrmals zwischen einer harten und einer weichen Landung. In der Eurozone gab es eine weiche Landung mit leicht negativem Wachstum im vierten Quartal. Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone verlangsamte sich somit, während die US-Wirtschaft im Jahr 2023 widerstandsfähig blieb. Der Euro hatte eine gemischte Performance gegenüber dem US-Dollar. Auf geopolitischer Ebene setzte sich der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine mit unveränderter Zielrichtung fort. Im Oktober ereignete sich der brutale Überfall der Hamas auf Israel mit gravierenden Folgen. Die großangelegte israelische Militäroperation im Gazastreifen erweckte Befürchtungen bezüglich einer weitreichenden Ausweitung des Nahostkonfliktes zu einer direkten Konfrontation zwischen Israel und dem Iran. Diese Ereignisse hatten zwar

kurzfristig negative Einflüsse auf die Kapitalmärkte, diese beruhigten sich jedoch wieder als die Ölpreise im Laufe des Jahres anfangen wieder nachzugeben. Allerdings bleiben die geopolitische Risiken weiterhin bestehen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken und somit ist lt. Statistischem Bundesamt das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 0,3% gesunken.

Die Betriebspensionskasse weist laut versicherungsmathematischer Bilanz des Verantwortlichen Aktuar für das Geschäftsjahr 2023, nach Teilauflösung der Deckungsrückstellung über einen Betrag von TEUR 1.161 und der Teilauflösung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von TEUR 5, einen rechnerischen Jahresfehlbetrag von TEUR 120 (VJ Jahresfehlbetrag TEUR 69) aus. Ein Teil des rechnerischen Jahresfehlbetrages in der Periode 2023 basiert auf der im Zusammenhang mit der schwierigen Situation auf dem Immobilienmarkt vorgenommenen Abschreibung auf einen Immobilienfonds (LaSalle Encore+) i.H.v. TEUR 262. Insbesondere dadurch konnte die prognostizierte Nettoverzinsung von 2,97% aus dem Vorjahr nicht eingehalten werden und liegt zum Jahresende bei 2,27%. Der rechnerische Jahresfehlbetrag wird vollständig durch eine Entnahme aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ausgeglichen.

Der im Jahr 2018 mit den Trägerunternehmen abgeschlossene Vertrag über die nachträgliche Auflage eines Gründungsstocks setzt die Betriebspensionskasse in die Lage, bei Bedarf insgesamt bis zu TEUR 5.700 bis zum Ende der Vertragslaufzeit abzurufen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine weiteren Mittel abgerufen. Auch künftig wird einmal jährlich durch die Betriebspensionskasse geprüft, ob weitere Abrufe aus dem nachträglichen Gründungsstock erforderlich sind. Insgesamt können noch TEUR 700 abgerufen werden. Das im Jahr 2012 zur Einhaltung der Solvabilitätsvorschriften gewährte Nachrangdarlehen von TEUR 602 besteht unverändert fort.

Bei den festverzinslichen Kapitalanlagen gab es im Geschäftsjahr 2023 keine Anlagenabgänge aus dem Anlagevermögen. Die Anleihe von Gaz Capital mit einem Buchwert von TEUR 1.001 wurde im Januar 2023 mit einem Verlust von TEUR 281 über die Berenberg Bank verkauft. Sie musste bereits im Jahr 2022 wegen der Herabstufung in den Default Bereich aus dem Sicherungsvermögen entnommen werden. Der Festgeldbestand betrug Ende 2023 TEUR 440. Insgesamt ging der Kapitalanlagebestand von TEUR 42.614 im Vorjahr auf TEUR 41.751 zum Bilanzstichtag 2023 zurück.

Durch den Verkauf der Gaz Capital Anleihe und einem Teil des Festgeldbestandes konnte im Geschäftsjahr 2023 in drei Neuanlagen investiert werden. Die Investitionen erfolgten in festverzinsliche Anleihen mit einem Gesamtvolumen über TEUR 1.200, in die Emittenten Helaba, Booking Holding und Kering.

Die laufenden Kapitalerträge des Geschäftsjahres 2023 von TEUR 1.225 (VJ TEUR 1.238) wurden durch Zinsen aus festverzinslichen Anlagen i.H.v. TEUR 1.025 (VJ TEUR 1.032), Ausschüttungen aus Fondsanlagen i.H.v. TEUR 197 (VJ TEUR 206) sowie aus Festgeldzinsen i.H.v. TEUR 3 (VJ TEUR 0) erzielt. Die laufende Bruttoverzinsung ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,02% Punkte von 2,91% auf 2,93% gestiegen.

Das Kapitalanlageergebnis von TEUR 954 (VJ TEUR 857) verbesserte sich, da insbesondere auch die Abschreibungen auf Kapitalanlagen geringer waren als im Vorjahr. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt um 0,27% über dem Vorjahresergebnis und beträgt 2,27% (VJ 2,00%). Die im Vorjahr prognostizierte Nettoverzinsung von 2,97% konnte wegen einer Abschreibung auf einen Immobilienfonds nicht eingehalten werden.

Die Beitragseinnahmen der Betriebspensionskasse verringerten sich erwartungsgemäß in diesem Jahr um TEUR 17 (VJ TEUR 24) von TEUR 208 auf TEUR 191. Die Anzahl der beitragspflichtigen Anwärter verringerte sich um 52 Personen (VJ-Erhöhung um 11 Personen). 67 Abgänge durch Beginn der Altersrente und zwei Fällen von Erwerbsunfähigkeit, stehen drei Zugänge gegenüber. Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Firma (ohne Verzinsung) wurde an 8 Personen (VJ 7 Personen) in Höhe von TEUR 41 (VJ TEUR 12) gezahlt. Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Pensionskasse wurde an keine Person (VJ 0 Person) gezahlt (VJ TEUR 0).

Die Abfindungen für Kleinstrenten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 3 von TEUR 62 auf TEUR 65. Die Gesamtanzahl der Rentempfänger verringerte sich um 17 Personen auf 2.205 (im VJ Verringerung um 6 Personen). Die Anzahl der Zugänge bei Rentempfängern beläuft sich auf 104 Personen, denen insgesamt 121 Abgänge durch Tod, Ausscheiden aus der Firma und sonstige Abgänge gegenüberstehen. Die Rentenleistungen sind entgegen der Vorjahresprognose nicht gestiegen, sondern aufgrund einer sinkenden Anzahl an Rentempfänger/innen um ca. TEUR 22 von TEUR 2.440 auf TEUR 2.418 gesunken.

„Sonstige Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ verringerten sich auf TEUR 13 (VJ TEUR 17). In den Kosten sind die Zinsen für das Nachrangdarlehen von TEUR 9, Bankgebühren von insgesamt TEUR 3 sowie die Gebühr zur Genehmigung der Satzungsänderung von TEUR 1 enthalten.

Die Bilanzsumme der Kasse verringerte sich zum Bilanzstichtag 2023 von TEUR 43.620 auf TEUR 42.334. Die Pensionskasse betreibt ausschließlich die Pensionsversicherung. Ein in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft liegt nicht vor. Es besteht keine Mitgliedschaft in einem Verband oder einer ähnlichen Einrichtung.

## **Gesamtaussage des Vorstandes der BPK zum Geschäftsverlauf**

Die Betriebspensionskasse steht weiterhin solide und leistungsfähig da. Die Unterschreitung der prognostizierten Nettoverzinsung im Jahr 2023 aufgrund von Sondereffekten ist im Rahmen des nächsten versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2024 dahingehend zu beurteilen, ob und wenn ja, in welcher Höhe eine Anpassung des Rechnungszinses erforderlich ist. Im Übrigen hat, die unter Einsatz von Eigenmitteln und der Unterstützung der Träger im Jahr 2023 bestehende Eigenmittelstruktur die Kasse in die Lage versetzt, auch das turbulente Jahr 2023 stabil zu bewältigen.

Der Stresstest für das Jahr 2023 wurde bestanden und die saldierten stillen Lasten sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.800 auf TEUR 1.277 um über die Hälfte gesunken. Das Kapitalanlageergebnis wurde im Vergleich zum Vorjahr um fast TEUR 100 gesteigert. Die im März 2023 für das Jahr 2023 prognostizierte Nettoverzinsung von 2,97% wurde insbesondere durch die bereits oben erwähnte Abschreibung auf den Immobilienfonds von LaSalle mit 2,27% nicht erreicht.

Die Situation an den Finanzmärkten wurde im Jahr 2023 auch von den geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken wesentlich beeinflusst. Spätestens Mitte des Jahres 2023 diskutierten Marktteilnehmer bereits ein mögliches Ende des Zinszyklus, einige rechneten bereits für das Jahr 2023 nicht nur mit einem Ende der Zinsanhebungen, sondern mit ersten Leitzinssenkungen. Als Folge einer erwarteten erneuten Zinswende konnten stille Lasten abgebaut werden. Zurückgezahlte Mittel aus Kapitalanlageinvestitionen aus dem Vorjahr wurden im Jahr 2023 in Anleihen mit einem Kupon über dem Rechnungszins angelegt.

Der Kapitalmarkt wird wesentlich beeinflusst durch erhebliche geopolitische Spannungen (Russland-Ukraine-Konflikt, Lage im Nahen Osten) und der Präsidentschaftswahl in den USA und dessen globaler Auswirkungen. Grundsätzlich halten wir an unserer konservativen Risikostrategie fest.

Die Passivseite erweist sich aufgrund der in der Vergangenheit vorgenommenen Vorsorge als solide. Es bestehen hinreichende Sicherheiten hinsichtlich der biometrischen Annahmen.

### **Die rechtlichen Verhältnisse der Kasse**

Die Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main. Zweck der Betriebspensionskasse ist es, den Betriebsangehörigen der Trägerunternehmen für den Fall der vollen bzw. teilweisen Erwerbsminderung und für das Alter Rente und nach ihrem Tod den Hinterbliebenen Hinterbliebenenrente zu gewähren. Weiterhin erbringt die Pensionskasse Versorgungsleistungen an Personen, für die im Rahmen des Versorgungsausgleiches vom

Famliengericht ein eigenes Versorgungsrecht begründet ist. Das Neugeschäft für die Betriebspensionskasse wurde zum 31.12.2018 geschlossen. Es werden nur noch die aktiven Anwärter und Leistungsempfänger verwaltet. Für ein außerordentliches Mitglied kann bei Wiedereintritt in die Kasse auch nach dem 31.12.2018 eine ordentliche Mitgliedschaft begründet werden.

Der aktuelle Vorstand der BPK besteht aus den Herren Andreas Birk (Vorsitzender) und Frank Hensel. Die 79. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 20.10.2023 statt. Die Satzung kann jederzeit in den Räumen der Betriebspensionskasse eingesehen werden. Die letzte Satzungsänderung erfolgte im Jahr 2022, die Genehmigung der Änderung durch die BaFin erfolgte am 17.01.2023.

## **Die Organisation des Geschäftsbetriebes**

Die Carl Schenck AG bzw. deren 100%-Tochter Schenck Technologie- und Industriepark GmbH stellen für alle anfallenden Verwaltungsarbeiten geeignetes Personal, Räumlichkeiten und Arbeitsmittel zur Verfügung.

Gegenüber der BPK erfolgt die Zurverfügungstellung unentgeltlich, die anfallenden Kosten werden aber den „Unternehmen“ („Unternehmen“ im Sinne der Satzung der BPK) in Rechnung gestellt.

Dies ist im Funktionsausgliederungsvertrag vom 13.12.2010 festgehalten. Aus Gründen der Vereinfachung werden diese Kosten bei der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH gesammelt und von dieser auch in Rechnung gestellt. Mit dem entsprechenden Vorgehen wird der vollständigen Entlastung der BPK und dem satzungsgemäßen Umlageverfahren Rechnung getragen.

Gründungsunternehmen sind:

Carl Schenck AG, Darmstadt  
Instron Structural Testing Systems GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Atis GmbH, Darmstadt)  
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt  
Horiba Europe GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Pegasus GmbH, Darmstadt)  
Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Final Assembly Products GmbH, Püttlingen)  
Schenck Process Europe GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Process GmbH)  
Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt

Angeschlossene Unternehmen sind:

Brüel & Kjaer Vibro GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Vibro GmbH, Darmstadt)

Die BPK beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Mitgliederbewegung

Der Bestand der Renten-Anwärter veränderte sich im Geschäftsjahr 2023 folgendermaßen:

	Männer	Frauen	Gesamt
Bestand am 01.01.2023:	<u>674</u>	<u>221</u>	<u>895</u>
Zugänge im Jahr 2023:	<u>0</u>	<u>3</u>	<u>3</u>
Abgänge im Jahr 2023 durch			
Tod	0	0	0
Erreichen der Altersgrenze	59	8	67
Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	0	2	2
Ausscheiden aus dem Unternehmen oder der BPK	0	0	0
Invalidität	0	0	0
Sonstiger Abgang	0	0	0
	<u>59</u>	<u>10</u>	<u>69</u>
Bestand am 31.12.2023:	<u>615</u>	<u>214</u>	<u>829</u>
Davon beitragsfreie Anwartschaften	<u>253</u>	<u>99</u>	<u>352</u>

Die Veränderungen bei den Rentenempfängern sind aus der Darstellung auf Seite 7 (Muster 4) zu ersehen.

**Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2023**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	674	221	1.469	287	2.046.558	454	12	0	281.538	6.876	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	59	10	80.664	32	2	0	17.928	912	0
2. sonstiger Zugang <sup>1)</sup> = Rentenerhöhung	0	3	1	0	420	0	0	0	0	0	0
3. gesamter Zugang	0	3	60	10	81.084	32	2	0	17.928	912	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod .....	0	0	52	12	64.656	38	0	0	23.802	0	0
2. Beginn der Altersrente .....	59	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) .....	0	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf .....	—	—	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .....	0	0	7	1	2.472	10	1	0	2.580	180	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .....	0	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstiger Abgang .....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. gesamter Abgang .....	59	10	59	13	67.128	48	1	0	26.382	180	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	615	214	1.470	284	2.060.514	438	13	0	273.084	7.608	0
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften .....	253	99									
2. in Rückdeckung gegeben .....											

<sup>1)</sup> Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

<sup>2)</sup> Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.



## Risikobericht

### Darstellung der Risiken und künftigen Entwicklung

In dem krisengeprägten Jahr 2023 kam die deutsche Wirtschaft ins Stocken. Die weiterhin hohen Preise dämpften die Konjunktur und das Bruttoinlandsprodukt der BRD sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,3%. Die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe ging zurück und die Baubranche hat mit den hohen Zinsen zu kämpfen, während die Dienstleistungsbranche eine Stütze der Wirtschaft ist. Die US-Zentralbank erhöhte bis Juli 2023 den Leitzins bis auf 5,5% und die Europäische-Zentralbank bis September 2023 auf 4,5%, beide Zentralbanken legten seitdem eine Pause ein und erreichten dadurch geopolitisch eine Eindämmung der Inflation. Durch die Zinsanhebungspause der Zentralbanken ab dem 4. Quartal 2023 konnten die im Geschäftsjahr 2022 aufgebauten stillen Lasten der Kapitalanlagen der BPK deutlich verringert werden.

Die Lageberichterstattung im Risiko- und Prognosebericht bleibt weiterhin schwierig. Dabei ist der Vorstand der Betriebspensionskasse ständig bemüht, die Kapitalanlage- und versicherungstechnischen Risiken auf ein vertretbares Minimum zu reduzieren. Die Erfassung, Messung und ständige Überwachung der Risiken und Chancen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für die Steuerung des Risiko-Portfolios.

Um das versicherungstechnische Risiko zu minimieren, stehen noch nicht eingeforderte Mittel aus dem nachträglichen Gründungsstock in einer Höhe von TEUR 700 zur Verfügung.

Das Kapitalanlagerisiko lässt sich naturgemäß nicht vollständig reduzieren, zumal dringend benötigte Renditen nicht ohne ein gewisses Risiko zu erreichen sind. Der Vorstand ist bemüht, den durch die Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte latent bestehenden Risiken durch eine ausgewogene und konservative Anlagepolitik in festverzinsliche Kapitalanlagen mit einem Rating von AAA bis BBB bzw. Investment-Grade Rechnung zu tragen. Diese Strategie kam auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 weiterhin zum Tragen.

Die im Geschäftsjahr 2022 in den Default-Bereich herabgestufte Anleihe von Gaz Capital konnte im Januar 2023 verkauft werden. Das Schuldscheindarlehen der Deutschen Pfandbriefbank wurde im Geschäftsjahr 2023 wieder in den High Yield-Bereich herabgestuft und das Schuldscheindarlehen der Bayerischen Landesbank im Februar 2023 in den Investment-Grade-Bereich heraufgestuft. Zum 31.12.2023 sind mit dem Schuldscheindarlehen der Deutschen Pfandbriefbank und der Anleihe von Ford Motor zwei Wertpapiere im High Yield-Bereich. Die High Yield-Quote liegt zum Ende des Geschäftsjahres mit 3,99% unter der zulässigen Quote von 5%. Das Schuldscheindarlehen der Deutschen Pfandbriefbank steht unter besonderer Beobachtung des Kreditrisikoausschusses der Betriebspensionskasse, so dass bei einer weiteren Abstufung sofort gehandelt werden kann. Durch den Verkauf der Anleihe von Gaz Capital und durch Mittel aus dem fällig gewordenen Festgeldbestand des Vorjahres konnte in Anleihen in einer Höhe von insgesamt 1,2 Mio EUR investiert werden.

Mit der Anlage in festverzinsliche Wertpapiere sind wir bei unserer grundsätzlichen konservativen Ausrichtung geblieben und haben uns weiterhin auf Anlageklassen mit geringer Volatilität und einer breiten Streuung fokussiert. Eine erhöhte Überwachung der Märkte und Geldanlagen ist durch die weiterhin global angespannte Lage erforderlich.

Analyse- und Kontrollinstrumente, unter anderem die allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien, ein Organisationshandbuch und ein Handbuch Risikomanagement, liegen vor. Der Vorstand wird durch das monatliche Vorstandsreporting über verschiedene Kennzahlen informiert, z.B. die Bedeckung des Sicherungsvermögens, die Höhe der Nettoverzinsung, einen Report über die Kapitalanlagen inkl. einer Risikoanalyse der Direktanlagen und Handlungsempfehlungen. Im

Rahmen der quartalsweise durchgeführten Kreditrisikositzung wird der Vorstand regelmäßig über aktuelle Risiken der Kapitalanlagen informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet, sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung. Die Betriebspensionskasse führt entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen alle drei Jahre eine eigene Risikobeurteilung entsprechend den Anforderungen des § 234d VAG durch und erstellt jährlich einen Risikobericht nach § 26 Absatz 1 Satz 1 und Satz 2 VAG.

Das im Jahr 2012 an die Betriebspensionskasse gewährte Darlehen der Carl Schenck AG in Höhe von TEUR 602 besteht weiterhin. Das Darlehen wurde als Nachrangdarlehen gewährt, damit es den Eigenmitteln der Betriebspensionskasse zugerechnet werden kann (§ 214 VAG). Fällig zur Tilgung in diesem Umfang wird dieses Nachrangdarlehen erstmals nach einer Frist von fünf Jahren nach Zurverfügungstellung des Kapitals in dem Umfang, wie der Darlehensnehmer auch nach der Tilgung noch die Vorschriften der Kapitalausstattung des § 214 VAG erfüllt. Der Zinssatz beträgt 1,50%.

Potentiell bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit weder aus den beschriebenen Bereichen noch aus anderen Aspekten der künftigen Geschäftsentwicklung ableiten.

#### **Versicherungstechnische Risiken**

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen im Wesentlichen das Änderungsrisiko der biometrischen Verhältnisse zu den verwendeten Rechnungsgrundlagen sowie die Angemessenheit des Rechnungszinssatzes. Im Jahr 2023 wurde der Rechnungszinssatz im Altтарif nicht weiter abgesenkt und bleibt bei 2,7%. Der aktuelle Technische Geschäftsplan wurde am 13.04.2021 von der BaFin genehmigt.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung werden in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn die folgenden Rechnungsgrundlagen angewendet:

Tarifübersicht der Betriebspensionskasse				
Tarifzins	Rechnungszins	Versicherungsbeginn		Biometrische Rechnungsgrundlagen
		von	bis	
3,50%	2,70%	seit Gründung	20.12.2012	RT 1998 - modifiziert 2018
1,75%	1,75%	21.12.2012	31.12.2018	RT 1998 - modifiziert 2018 (unisex)

Die bereits in der Vergangenheit vorgenommenen Verstärkungen der biometrischen Annahmen haben zu einer deutlichen Erhöhung der Sicherheit in den zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen geführt. In Deutschland lagen die Sterbefallzahlen im Jahr 2023 um 4 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Aufgrund des zunehmenden Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung wird seit mehr als 20 Jahren mit einer jährlich steigenden Zahl der Sterbefälle in Deutschland gerechnet. Gleichzeitig stieg die Lebenserwartung vor Beginn der Corona-Pandemie tendenziell an. Der Effekt der steigenden Lebenserwartung schwächte damit den Alterungseffekt ab. In den Pandemie Jahren 2020 bis 2022 war der Anstieg der Sterbefälle dann stärker ausgeprägt als in fast allen Jahren zuvor, die Lebenserwartung sank. Die Sterbefallzahlen für das Jahr 2023 sind erstmals seit dem Jahr 2019 wieder gesunken.

Bei der Pensionskasse ist lediglich bei den männlichen Leistungsempfängern ein Rückgang der Sterbefallzahlen im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachten. Bei den weiblichen Leistungsempfängern und Witwen hingegen ist ein Anstieg der Sterbefallzahlen im Jahr 2023 im Vorjahresvergleich zu verzeichnen. Aus heutiger Sicht besteht kein Anlass, die für die Pensionskasse verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten anzupassen, da weiterhin ausreichend Sicherheiten vorhanden sind.

#### Kapitalanlagerisiko

Unter die Kapitalanlagerisiken als Markt-/Kreditrisiko fallen insbesondere das Zinsänderungsrisiko sowie das Kurs- und Bonitätsrisiko. Die Kapitalanlagen sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener und vorgeschriebener Streuung und Mischung erreicht wird.

Die Umsetzung der Neuanlagestrategie erfolgt angepasst an die jeweilige Marktsituation. Im Sinne einer umfassenden Risikoabwägung werden auch qualitative Aspekte, die ökologische, soziale und gute Unternehmensführung betreffende Gesichtspunkte (ESG) in der Kapitalanlagepolitik der Kasse insbesondere vor dem Hintergrund bewertet, wie sich hieraus Risiken für die Pensionskasse selbst bzw. die Trägerunternehmen oder Versorgungsberechtigte ergeben. Im Bereich der festverzinslichen Direktanlage wird derzeit

davon abgesehen, Nachhaltigkeitskriterien explizit bei der Emittentenauswahl vorzugeben, um ein breiteres Anlagespektrum berücksichtigen zu können. Im Bereich der Investition in (Publikum-)fonds erfolgt keine explizite Bewertung der ESG-Kriterien der einzelnen Sondervermögen bzw. deren Manager durch die Kasse selbst. Bei der Auswahl von externen Fondsmanagern prüft ein externer Kapitalanlage-Berater vor Investition die Fähigkeit der jeweiligen Manager, ESG-Kriterien in ihren Anlageprozess einzubeziehen und führt in diesem Zusammenhang auch eine ESG-Rating-Einstufung durch. Das ESG-Rating führt dabei nicht zwangsweise zur Auswahl oder dem Ausschluss der Anlage, fließt jedoch in eine Gesamtbewertung mit ein.

Die Beachtung und Einhaltung der Inhalte der allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien wird gewährleistet. Der komplette Wertpapierbestand befindet sich im Anlagevermögen. Dies hat positive Auswirkungen auf den jährlich zu erstellenden Stresstest zur Folge. Das Schuldscheindarlehen der Bayerischen Landesbank konnte im Jahr 2023 aus dem Non-Investment-Grade-Bereich herausgenommen werden und ist somit wieder in dem Investment-Grade-Bereich. Insgesamt sind zum Ende des Geschäftsjahres 2023 zwei Wertpapiere in dem Non-Investment-Grade-Bereich eingestuft, wobei eine Anleihe davon im März 2024 fällig wird. Alle anderen im Bestand befindlichen Anlagen verfügen über ein Investment-Grade-Rating.

Trotz des auch im Jahr 2023 krisengeprägten Umfeldes haben sich die Renditechancen eines diversifizierten Portfolios deutlich positiv entwickelt. Anlagen in risikoarmen verzinslichen Wertpapieren notieren wieder deutlich über dem Rechnungszins. Relativ betrachtet werden defensive Anleihen derzeit positiver als Aktien betrachtet.

Aufgrund des deutlich veränderten Kapitalmarktumfeldes und geplanter Umschichtungen im Portfolio wurde eine neue strategische Anlageallokation (SAA 2024) verabschiedet. Aus der SAA wird eine Ertragserwartung von 3,7% p.a. abgeleitet und liegt damit über dem Rechnungszins von 2,7%. Dies würde den langfristigen Aufbau von Reserven gewährleisten. Es wird prognostiziert, dass diese in Höhe von ca. TEUR 400 p.a. aufgebaut werden. Die stillen Lasten der Kapitalanlage, ohne Buy and Maintain Rentenanlagen, beliefen sich zum Dezember 2023 auf TEUR 168. Nach den Berechnungen der SAA wird erwartet, dass diese stillen Lasten im Jahr 2024 vollständig abgebaut werden und langfristig zusätzliche Reserven aufgebaut werden können. Insgesamt kann nach Berechnungen der SAA in 10 Jahren mit aktivseitigen Reserven in Höhe von ca. vier Millionen Euro gerechnet werden. Die BPK der Carl Schenck VVaG ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausreichend abgesichert, da das Sanierungsrisiko unter 1% in 10 Jahren ermittelt wurde und eine ausreichende Solvabilität besteht. Die neue SAA 2024 ist im Vergleich zur bisherigen SAA besser im ALM-Zielsystem positioniert und berücksichtigt die geplanten Umschichtungen. Die Strategische Anlageallokation wird taktisch umgesetzt, um Marktrisiken zu steuern und langfristige Ziele zu erreichen.

### **Währungsrisiken**

Unmittelbare/direkte Fremdwährungsrisiken liegen ausschließlich in einer strukturierten Anleihe vor. Mittelbare bzw. indirekte Währungsrisiken werden im Anlagerisiko mitberücksichtigt. Grundsätzlich verzichtet die BPK auf den Kauf von Kapitalanlagen mit unmittelbaren/direkten Fremdwährungsrisiken. Für solche Anlagen besteht ein enges Monitoring, da eine Beeinflussung durch Währungsabwertung bestehen könnte.

### **Operationelle Risiken**

Personelle und technische Risiken bestehen für die Betriebspensionskasse unmittelbar nicht, da das Personal, Räumlichkeiten und Arbeitsmaterial von dem Gründungsunternehmen Carl Schenck AG bzw. über deren Tochterunternehmen Schenck Technologie- und Industriepark GmbH zur Verfügung gestellt werden. Die anfallenden Kosten werden den „Unternehmen“ im Sinne der Satzung der BPK in Rechnung gestellt. Das Outsourcing Risiko wird im Rahmen ihrer Risikomanagement-Systeme von der BPK analysiert und bewertet. Relevante Risiken konnten nicht festgestellt werden. Die Carl Schenck AG hat für sich und deren verbundene Unternehmen entsprechende Maßnahmen zur Risikobegrenzung in diesem Bereich getroffen, von denen sich die Betriebspensionskasse überzeugt hat.

Die von der Carl Schenck AG für bzw. die von der BPK eingesetzten IT-Systeme und IT-Infrastruktur befinden sich auf dem Niveau eines internationalen Großkonzerns, sie sind State-of-the-Art und verfügen über eine umfangreiche und laufend aktualisierte Sicherheitsinfrastruktur zur Vorbeugung und der Abwehr von Cyber-Bedrohungen. Es besteht ein umfangreiches Risiko- und Notfallmanagement-System. Diese Bewertung gilt im angemessenen Umfang auch für die Persema GmbH, der die Organisation und Durchführung der Bestandsführung/Abrechnung der Mitglieder und der damit in Verbindung stehenden elektronischen Verwaltung der Datenbestände übertragen wurde.

Im Rahmen der Umsetzung der VAIT-Anforderungen hat die Pensionskasse im Zeitraum 2021/2022 ein Projekt unter Einschaltung eines externen Beraters zur Schaffung einer VAIT-konformen IT und der Erstellung von entsprechenden Richtlinien in die Wege geleitet. Die Verabschiedung entsprechender Regelwerke erfolgte im Jahr 2023 und befinden sich in Umsetzung. Im Rahmen dieses Projektes steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikominimierenden Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität der Datenbestände beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden dabei Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards und den regulatorischen Anforderungen ausgerichtet. Daneben findet die DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act) der Europäischen Kommission auch für die Pensionskasse ab dem 17. Januar 2025 Anwendung. Sie bestimmt Anforderungen, die über die Vorgaben der VAIT hinausgehen. Die Pensionskasse wird das Jahr 2024 nutzen, um sich auf die Einführung der DORA angemessen vorzubereiten.

### **Rechtliche Risiken**

Zurzeit sind keine rechtlichen Risiken bekannt. Klagen gegen die Betriebspensionskasse sind nicht anhängig.

## Ausblick und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das Jahr 2024 wird ein weiteres Wirtschaftsjahr mit vielen Herausforderungen werden. Zum einen wird weiterhin der Russland-Ukraine-Konflikt ein Thema sein. Es bleibt insbesondere zu beobachten, wie sich der Überfall der Hamas auf Israel auf die restliche Welt weiter auswirken wird und wie stark die Wahl eines neuen Präsidenten in den USA die globale Wirtschaft beeinflussen wird. Der deutsche, wie auch der Arbeitsmarkt in den USA ist äußerst angespannt. Die Arbeitslosenquote lag lt. Jahreswirtschaftsbericht 2023 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2023 in Deutschland bei einem Durchschnitt von 5,7%. Die Europäische Zentralbank wird nach externen Einschätzungen (Helaba) voraussichtlich Mitte des Jahres 2024 einen vorsichtigen Zinssenkungskurs einschlagen und der Einlagenzinssatz sollte bis Ende des Jahres bei ca. 3,5% liegen, um sich so dem EZB-Zielwert von einer Inflation in Richtung 2% anzunähern. Die im Jahr 2023 kräftig gestiegenen Zinsen haben die Immobilienbranche massiv beeinträchtigt. Die Abwärtsbewegung am deutschen Immobilienmarkt dürfte weit fortgeschritten sein, die Talfahrt der Immobilien sollte Mitte 2024 vorbei sein und die Anleger in diesem Sektor das Schlimmste überstanden haben. Aufgrund der krisenbedingt erhöhten Volatilität der Kapitalmärkte kann weiterhin ein negativer Einfluss auf einzelne Kapitalanlagen der Betriebspensionskasse im Geschäftsjahr 2024 nicht ausgeschlossen werden. Dies erfordert eine erhöhte Überwachung der Märkte und Geldanlagen.

Durch den im Jahr 2018 aufgelegten nachträglichen Gründungsstock konnte die Betriebspensionskasse erforderliche Anpassungen der Rechnungsgrundlagen kurzfristig umsetzen. Sollten künftig weitere Anpassungen der Rechnungsgrundlagen erforderlich werden, kann die Betriebspensionskasse dies weiterhin aus dem nachträglichen Gründungsstock vornehmen, wird aber sofern möglich, auch eigene Vermögensmittel dazu verwenden. Im Ergebnis soll im Zusammenspiel aus nachträglichem Gründungsstock, Eigenmitteln der Betriebspensionskasse sowie der Kapitalanlagestrategie sichergestellt werden, dass die Betriebspensionskasse jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen nachhaltig zu erfüllen.

Die künftige Entwicklung der Betriebspensionskasse wird außerdem durch die Geschäftsentwicklung der Gründungs- bzw. angeschlossenen Unternehmen beeinflusst, da diese indirekt Auswirkungen auf die Finanzierung der BPK hat.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2024 ist insbesondere auch durch die weiterhin bestehenden Unsicherheiten auf dem globalen Immobilienmarkt beeinflusst. Die Betriebspensionskasse hat in ihrem Kapitalanlagenbestand zwei Immobilienfonds und zwei Anleihen die direkt im Zusammenhang mit dem Immobilienmarkt stehen. Weiterhin sind zwei Schuldscheindarlehen indirekt von der Immobilienkrise betroffen. Die Anlagen stehen unter ständiger Kontrolle.

Im Februar konnte ein Aktienfonds mit einem Gewinn von TEUR 21 verkauft werden und im März 2024 wurde eine Industriefinanzierung fällig. Das durch diese Maßnahmen freiwerdende Kapital wurde in eine Anleihe mit einem geringen Risiko und einem Kupon über dem Rechnungszins sowie in Festgeld mit einer Verzinsung von 3,5% angelegt. Die erwartete Nettoverzinsung von 3,10% für das Geschäftsjahr 2024 auf Basis des aktuellen Finanzplans 2023 wird wahrscheinlich mit 2,9% leicht unterschritten.

*Die Entwicklung der Beiträge wird im Geschäftsjahr 2024 leicht zurückgehen. Die Versicherungsfälle nehmen laut Finanzierungsplan ebenfalls in den kommenden Jahren moderat ab. Die Deckungsrückstellung wird weiterhin moderat abnehmen und das Eigenkapital unverändert sein. Der Bestand der Kapitalanlagen wird im Vergleich zum aktuellen Bilanzstichtag zum 31.12.2024 leicht abnehmen. Das Kapitalanlageergebnis wird zum Jahresende 2024 geringfügig höher erwartet als im Vorjahr, vorausgesetzt es müssen keine Abschreibungen vorgenommen werden. Das Jahresergebnis wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bleiben. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von vorgenannten Prognosen abweichen, da die dargestellten Erwartungen mit Ungewissheiten verbunden sind.*

Darmstadt, 30. April 2024

Der Vorstand

**II. Bilanz**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**Seiten 15 - 17**



**Betriebspensionskasse der Firma  
Carl Schenck AG VVaG Darmstadt**

(Name des Versicherungsunternehmens)

**64273 Darmstadt**

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

**Bilanz**

**zum 31. Dezember 2023**

## Jahresbilanz zum 31.12.2023

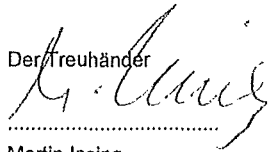
Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt mit Sitz in Darmstadt

Aktivseite	31.12.2023				Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		10.744.256,78			11.007
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere		15.666.278,00			15.183
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12.400.000,00				12.400
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000,00	14.900.000,00			2.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten		440.000,00	41.750.534,78	41.750.534,78	1.524
					42.614
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Mitglieds- und Trägerunternehmen				10.637,36	493
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
				75.606,77	27
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgeregnete Zinsen und Mieten					
				496.896,02	486
<b>SUMME DER AKTIVA</b>				<b>42.333.674,93</b>	<b>43.620</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Darmstadt, 30. April 2024

Der Treuhänder

  
Martin Issing

**Jahresbilanz zum 31.12.2023**


Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt mit Sitz in Darmstadt

Passivseite	31.12.2023			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gründungsstock		2.553.048,48		
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		<u>-700.000,00</u>		
		1.853.048,48	1.853.048,48	1.853
II. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			<u>239.147,55</u>	<u>360</u>
			2.092.196,03	2.213
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			602.000,00	602
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Deckungsrückstellung		39.508.401,00		40.669
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		15.000,00		20
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung		<u>113.674,54</u>		<u>114</u>
			39.637.075,54	40.803
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Sonstige Verbindlichkeiten			2.403,36	2
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<u>42.333.674,93</u>	<u>43.620</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 13.04.2021 zuletzt genehmigten Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 30. April 2024

Verantwortlicher Aktuar



Henning Tewes

**Betriebspensionskasse der Firma  
Carl Schenck AG VVaG Darmstadt**

(Name des Versicherungsunternehmens)

**64273 Darmstadt**

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**für die Zeit**

**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023**  
 Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt mit Sitz in Darmstadt

POSTEN	2023		Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge			208
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.225.017,06		1.238
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		20
		1.225.017,06	1.258
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	2.417.893,33		2.439
b) Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-5.000,00		0
		2.412.893,33	2.439
4. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		-1.161.032,00	-1.322
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9.044,11		10
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	262.338,00		281
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		110
		271.382,11	401
6. Versicherungstechnisches Ergebnis		-107.451,88	-52
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Aufwendungen		12.944,39	17
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-120.396,27	-69
3. Jahresfehlbetrag		-120.396,27	-69
4. Entnahme aus Gewinnrücklagen aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		-120.396,27	-69
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen		0,00	0
6. Bilanzgewinn		0,00	0

**III. Anhang      Seiten 18 - 37**

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie des VAG aufgestellt worden. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Formblattvorschriften für Versicherungsunternehmen gegliedert.

Die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Bewertungsgrundsätzen des Vorjahres.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie die Inhaberschuldverschreibungen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, gemäß § 341b HGB bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Namensschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurden von den Hausbanken ermittelt. Die Bewertung der Papiere erfolgte u.a. mithilfe einer anerkannten Bewertungssoftware. Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden anhand der Börsenschlusskurse ermittelt. Die Zeitwerte der Fonds wurden von den Fondsgesellschaften übermittelt.

Versicherungstechnische Rückstellungen wurden gemäß der Satzung der Kasse, den Technischen Geschäftsplänen, aufsichtsrechtlichen Vorgaben (wie VAG, Verordnungen) und anhand der versicherungsmathematischen Berechnung vom 04.04.2024 von Mercer Deutschland GmbH, München, zum 31.12.2023 gebildet. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die Pensionskassen-Anwartschaften und die laufenden Leistungen mit Beginn der Mitgliedschaft vor dem 21.12.2012 wurde ein Zinsfuß von 2,70%, sowie die modifizierten Rechnungsgrundlagen von Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln RT 98) zugrunde gelegt. Für den Tarif für Mitglieder mit Beginn der Mitgliedschaften ab dem 21.12.2012 (Unisex-Tarif) gelten ein Rechnungszins von 1,75% und die modifizierten Rechnungsgrundlagen von Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln RT 98).

Der Gründungsstock wird bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit an der Stelle des Passivposten A. I. Gezeichnetes Kapital in der Bilanz gezeigt (Formblatt 1 RechVersV, Fußnote 3). Eine Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde gebildet und wird in dem Eigenkapital unter A. II. geführt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beinhaltet noch nicht ausgezahlte Sterbegelder und Renten und wurde grundsätzlich individuell ermittelt. Für eingetretene Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag nicht gemeldet wurden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung in Höhe des Durchschnitts der in den letzten fünf Jahren angefallenen Spätschäden gebildet. Die zahlenmäßigen Entwicklungen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind auf den Seiten 27 und 28 dargestellt. Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Posten in fremder Währung bestehen nicht.

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktivseite

### Zu A. Kapitalanlagen

Die Seite 23 zeigt in einer Übersicht die Entwicklung der Kapitalanlagen (Muster 1 RechVersV). Die Wertpapiere werden in Depots bei der Deutschen Bank AG, Darmstadt, der Frankfurter Sparkasse 1822, Frankfurt am Main, der Bank Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg und der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, verwaltet.

### I. Sonstige Kapitalanlagen

#### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

lt. Bilanz	EUR 10.744.256,78 (Zeitwert EUR 10.838.340,72)
EUR 1.999.517,49	2.200 Anteile am HI-Immobilien Multi Manager Fonds.
EUR 3.377.937,12	28.900 Anteile am Fisch Convertible Global Defensive Fund.
EUR 2.086.315,00	38.500 Anteile am Ashmore Emerging Markets Investment Grade Fonds.
EUR 1.037.662,00	1.393.991,254 Anteile am LaSalle Encore+ Fonds.
EUR 256.961,85	2.865 Anteile am Capitulum Sust. Local Currency Bond Fonds.
EUR 1.000.268,38	573 Anteile am Unigestion Uni-Global-Equities Europe RA.
EUR 985.594,94	6.250 Anteile am Robeco QI Global Devel. Conservative Equities Fonds.

Die Anteile an Investmentvermögen sind im Berichtsjahr dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Fondsgesellschaften haben im Jahr 2023 insgesamt TEUR 197 ausgeschüttet. Der HI-Immobilien-Multi-Manager-Fonds kam auf eine Ausschüttungsrendite von 4,00%, der Capitulum Fonds kam auf 4,50%, LaSalle Encore+ auf 3,20% und Ashmore auf eine Ausschüttungsrendite von 3,50%. Die Fonds von Unigestion und Robeco sind thesaurierende



Fonds. Für den Fisch Convertible Global Defensive Fonds gab es im Jahr 2023 keine Ausschüttung. Die Anteile der Fonds sind außer den Immobilienfonds täglich veräußerbar. Zum Bilanzstichtag enthielten die Fonds stille Lasten in Höhe von EUR 468.822,13 und stille Reserven in Höhe von EUR 562.906,07. Die stillen Lasten betreffen außer dem HI-Immobilien-Multi-Manager Fonds und dem Robeco Aktien-Fonds alle in den Kapitalanlagen gehaltenen Fonds. Die stillen Lasten der Fonds werden nicht als dauerhaft gesehen, außer bei dem Fonds LaSalle Encore+, daher wird eine Abschreibung auf den Zeitwert zum 31.12.2023 in einer Höhe von EUR 262.338,00 vorgenommen.

## 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

lt. Bilanz	EUR 15.666.278,00 (Zeitwert EUR 14.126.349,721)
------------	---

EUR 15.666.278,00	Hierbei handelt es sich um 38 Inhaberschuldverschreibungen, 37 Investmentgrade geratet, 1 mit einem BB+ Rating im Non-Investment-Grade-Bereich, mit Zinssätzen zwischen 0,5% bis 5,75%
-------------------	--

Die festverzinslichen Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Es handelt sich hier ausschließlich um kapitalgarantierte Wertpapiere. Adressenausfallrisiken sind – aufgrund des hohen Ratinganteils im Investmentbereich – als gering einzuschätzen. Sie dienen der dauernden Vermögensanlage und somit auch dauernd dem Geschäftsbetrieb. Siehe auch Seite 1, 7 und 8. In den Inhaberschuldverschreibungen sind neun Anleihen mit variablem Zins (strukturierte Produkte) sowie eines mit einem Währungsrisiko, enthalten. Die variable Verzinsung in Abhängigkeit von der Währungskursentwicklung von CHF und USD kann bei diesem Produkt 0,50% bis 7,00% betragen. Zum Bilanzstichtag enthielten die Papiere stille Lasten in Höhe von EUR 1.634.235,51 und stille Reserven in einer Höhe von EUR 94.306,72. Die stillen Lasten betreffen 31 Papiere und 7 Papiere haben stille Reserven. Bei den Wertpapieren wird nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen und daher keine Abschreibung gebucht.

### 3. Sonstige Ausleihungen

#### Namensschuldverschreibungen

lt. Bilanz	EUR 12.400.000,00 (Zeitwert EUR 12.658.002,00)
EUR 3.000.000,00	Namensschuldverschreibung der Commerzbank AG, vom 09.12.2010 bis 09.12.2025, Zins 4,41%
EUR 3.000.000,00	öffentlicher Namenspfandbrief der UniCredit BK Austria, vom 23.01.2012 bis 23.01.2027, Zins 3,28%
EUR 1.300.000,00	öffentlicher Namenspfandbrief der WL-Bank, vom 11.09.2009 bis 11.09.2024, Zins 3,88%
EUR 1.100.000,00	Namensschuldverschreibung der WL-Bank, vom 12.11.09 bis 12.11.2029, Zins 4,27%
EUR 1.000.000,00	Namensschuldverschreibung Bremer Landesbank, vom 23.12.09 bis 23.12.2024, Zins 4,48%
EUR 1.000.000,00	öffentlicher Namenspfandbrief der Bremer Landesbank, vom 26.11.2009 bis 26.11.2024, Zins 3,95%
EUR 1.000.000,00	Namensschuldverschreibung der Abbey National Treasury, vom 29.11.2010 bis 18.11.2030, Zins 4,25%
EUR 1.000.000,00	Namenspfandbrief der WL-Bank, vom 20.01.2012 bis 20.01.2026, Zins 2,41%

Zum Bilanzstichtag enthielten die Papiere stille Lasten in Höhe von EUR 8.100,00 und stille Reserven in einer Höhe von EUR 266.102,00.

### Schuldscheinforderungen und Darlehen

lt. Bilanz	EUR 2.500.000,00	(Zeitwert EUR 2.411.330,00)
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die Dt. Pfandbriefbank AG, vom 20.01.2012 bis 20.01.2027, Zins 3,83%	
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die Aareal-Bank AG, vom 20.01.2012 bis 20.01.2026, Zins 3,80%	
EUR 500.000,00	Schuldscheindarlehen (Nachrang) an die Bayern LB, vom 18.05.2016 bis 18.05.2026, Zins 3,17%, mit einem BB+ Rating im Non-Investment-Grade-Bereich	

Die Bewertung ist der Barwert, den zukünftige Zahlungen (Nennwert und Zinsen) in der Gegenwart besitzen. Der Barwert wird rechnerisch dadurch ermittelt, dass die in der Zukunft anfallenden Zahlungen auf den heutigen Wert abgezinst und aufaddiert werden. In den Bewertungsreserven sind stillen Lasten von EUR 88.670,00 enthalten.

### 4. Einlagen bei Kreditinstituten

lt. Bilanz	EUR 440.000,00
betrifft kurzfristige Festgeldanlagen bei der	
Berenberg Bank, Hamburg	EUR 440.000,00

Entwicklung der Aktivposten A im Geschäftsjahr 2023		Bilanzwert Vorjahr 31.12.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr 31.12.2023 TEUR
A I.	Sonstige Kapitalanlagen						
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.007	0	0	0	263	10.744
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.183	1.203	720	0	0	15.666
	3. Sonstige Ausleihungen						
	a) Namensschuldverschreibungen	12.400	0	0	0	0	12.400
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500	0	0	0	0	2.500
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.524	2.870	3.954	0	0	440
	5. Summe A I.	42.614	4.073	4.674	0	263	41.750
	Insgesamt	42.614	4.073	4.674	0	263	41.750

## Zu B. Forderungen

### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Mitglieds- und Trägerunternehmen

lt. Bilanz EUR 10.637,36

Aufgliederung:

EUR	5.294,26	Schenck RoTec GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	3.312,82	Dürr Assembly Products GmbH, 66346 Püttlingen
EUR	951,98	Schenck Process Europe GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	573,16	Schenck Technologie und Industriepark GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	505,14	Carl Schenck AG, 64293 Darmstadt
EUR	10.637,36	

=====

Die Beitragsforderungen wurden bis zum 16. Januar 2024 ausgeglichen.

## Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände

### Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

lt. Bilanz EUR 75.606,77

Es handelt sich um Kontokorrentguthaben in Höhe von

EUR	47.236,25	bei der Commerzbank AG, Darmstadt
EUR	11.561,22	bei der Berenberg Bank, Hamburg
EUR	9.991,06	bei der Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
EUR	5.603,23	bei der Deutschen Bank AG, Darmstadt
EUR	1.215,01	bei der Frankfurter Sparkasse 1822, Frankfurt am Main
EUR	<u>75.606,77</u>	

## Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten

### Abgegrenzte Zinsen und Mieten

lt. Bilanz EUR 496.896,02

Für Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten wurden Zinsen von insgesamt EUR 496.896,02 abgegrenzt.

## Passivseite

Zu A. Eigenkapital

### I. Gründungsstock

Gründungsstock	EUR	5.700.000,00
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	EUR	<u>700.000,00</u>
Einzahlung Garanten	EUR	5.000.000,00
Offene Forderung Garanten	EUR	0,00
Entnahme lt. versicherungsmathematischem Gutachten	EUR	<u>3.146.951,52</u>
Gründungsstock 31.12.2023	EUR	<u>1.853.048,48</u>

### II. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

lt. Bilanz	EUR	239.147,55
Stand per 31.12.2022	EUR	359.543,82
Entnahme per 31.12.2023	EUR	<u>-120.396,27</u>
Stand per 31.12.2023	EUR	<u>239.147,55</u>

Die Entnahmen und Zuführungen erfolgten jeweils aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnung bzw. Gutachten.

## Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

### Darlehen der Carl Schenck AG

lt. Bilanz EUR 602.000,00

Das im Jahr 2012 gewährte Darlehen von der Carl Schenck AG wurde in Absprache mit der BaFin aufgenommen. Diese hat den Darlehensnehmer aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase an den Märkten für risikoarme Geldanlagen und der damit voraussichtlichen zukünftigen Entwicklung der Nettoverzinsung dringend empfohlen, ein Darlehen zur Deckung der bestehenden Finanzierungslücke aufgrund der Langlebigkeit der Mitglieder der Pensionskasse aufzunehmen. Das Darlehen ist mit einer qualifizierten Nachrangabrede ausgestattet. Das Darlehen war erstmals nach einer Frist von fünf Jahren nach Zurverfügungstellung des Kapitals in dem Umfang zur Tilgung fällig, wie der Darlehensnehmer auch nach der Tilgung noch die Vorschriften der Kapitalausstattung des § 53c VAG a.F. erfüllt. Die gezahlten Zinsen für das Jahr 2023 betragen EUR 9.030,00, eine Tilgung wurde bisher nicht vorgenommen.

## Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

### I. Deckungsrückstellung

lt. Bilanz EUR 39.508.401,00

Entwicklung der Deckungsrückstellung:

Gemäß der versicherungsmathematischen Berechnung durch die Mercer Deutschland GmbH vom 04.04.2024, setzt sich die Deckungsrückstellung zum 31.12.2023 wie nachstehend zusammen:

Stand 01.01.2023	EUR 40.669.433,00
Verminderung der Deckungsrückstellung	
lt. versicherungsmathematischer Berechnung	
Mercer Deutschland GmbH	<u>EUR -1.161.032,00</u>
Stand 31.12.2023	<u>EUR 39.508.401,00</u>



Davon:		
für Anwärter	EUR	10.408.109,00
für Leistungsempfänger	EUR	29.041.718,00
pauschale Rückstellung für Eintrittsverluste	EUR	<u>58.574,00</u>
	EUR	<u>39.508.401,00</u>

## **II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

lt. Bilanz EUR 15.000,00

Die Ermittlung erfolgt gemäß der versicherungsmathematischen Berechnung per 31.12.2023.

## **III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

lt. Bilanz EUR 113.674,54

Gemäß dem Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars wird nach § 12 Nummer 2 der Satzung zur Stärkung der Deckungsrückstellung von einer Überschussbeteiligung abgesehen.

Über die Verwendung wurde noch nicht entschieden.

Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen gibt es bei unserer Pensionskasse nicht.



# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	EUR	EUR
Beiträge der Mitglieds- und Trägerunternehmen	83.663,45	91.550,22
Beiträge der Versicherungsnehmer	<u>107.111,05</u>	<u>116.914,26</u>
	<u>190.774,50</u>	<u>208.464,48</u>

Alle Beiträge resultieren aus Einzel-Pensionsversicherungen, sind laufende Beiträge und werden gemäß der Satzung erhoben. Gewinnbeteiligungen, Kollektivversicherungen, Sterbegeldversicherungen oder andere Zusatzversicherungen gibt es nicht.

## 2. Erträge aus Kapitalanlagen

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	EUR	EUR
	<u>1.225.017,06</u>	<u>1.238.234,48</u>
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Investmentfonds	196.955,25	206.038,81
festverzinsliche Wertpapiere	453.678,34	432.474,76
Namensschuldverschreibungen	479.010,00	479.010,00
Schuldscheindarlehen	92.150,00	120.613,82
Einlagen bei Kreditinstituten	<u>3.223,47</u>	<u>97,09</u>
	<u>1.225.017,06</u>	<u>1.238.234,48</u>
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	20.000,00
	<u>1.225.017,06</u>	<u>1.258.234,48</u>

### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

#### a) Zahlung für Versicherungsfälle

<u>2023</u>	<u>2022</u>
EUR	EUR
<u>2.417.893,33</u>	<u>2.439.716,26</u>

#### b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>2023</u>	<u>2022</u>
EUR	EUR
<u>-5.000,00</u>	<u>0,00</u>

Die Versicherungsleistungen gliedern sich wie folgt:

Altersrenten	2.041.657,57	2.053.560,21
Witwenrenten	279.033,18	278.820,00
Ablösung von Kleinrenten	64.591,89	62.176,21
Erwerbsunfähigkeitsrenten	12.990,00	17.287,50
Witwerrenten	6.428,00	5.990,00
Berufsunfähigkeitsrenten	<u>1.362,00</u>	<u>1.261,85</u>
	<u>2.406.062,64</u>	<u>2.419.095,77</u>
für Austrittsvergütungen wurden aufgewandt	8.085,90	12.375,92
zzgl. Verzinsung	<u>3.744,79</u>	<u>8.244,57</u>
	<u>11.830,68</u>	<u>20.620,49</u>
Veränderung Rückstellung für		
noch nicht Abgewickelte Versicherungsfälle	-5.000,00	0,00
	<u>2.412.893,32</u>	<u>2.439.716,26</u>

Entsprechend der Satzung § 1 Nr. 3 hat die Pensionskasse den Zweck, den versicherten Betriebsangehörigen der Mitgliedsfirmen für den Fall der Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit und für das Alter Rente und nach ihrem Tod Hinterbliebenenrente zu zahlen.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Rentenleistungen EUR 2.341.470,75 (VJ EUR 2.356.919,56). Im Berichtsjahr gab es vier Abgänge durch Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis mit dem Arbeitgeber oder aus der BPK (VJ sieben). An Austrittsvergütungen wurden EUR 11.830,69 (VJ EUR 20.620,49) gezahlt.

#### 4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Deckungsrückstellung	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	EUR	EUR
	<u>-1.161.032,00</u>	<u>-1.322.403,00</u>

Verminderung der Deckungsrückstellung lt. versicherungsmathematischer Berechnung von Mercer Deutschland GmbH, München, vom 04.04.2024.

#### 5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	EUR	EUR
Depotgebühren	9.044,11	9.920,30
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	262.338,00	281.000,00
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>	<u>110.000,00</u>
	<u>271.382,11</u>	<u>400.920,30</u>

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen komplett auf den Immobilienfonds LaSalle Encore+.

## Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Aufwendungen

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	EUR	EUR
Zinszahlung Nachrangdarlehen der Carl Schenck AG	9.030,00	9.030,00
Bank-Buchungsgebühren	2.653,39	3.058,93
Gebühren Versicherungsaufsicht	1.261,00	1.719,00
Sonstige	<u>0,00</u>	<u>3.532,41</u>
	<u>12.944,39</u>	<u>17.340,34</u>

Der Jahresfehlbetrag von EUR 120.396,27 wird komplett aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ausgeglichen.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

## Sonstige Angaben

Es besteht eine Eventualverbindlichkeit aus möglicher vertragsgemäßer künftiger Tilgung in Höhe von EUR 5.000.000,00 infolge der Inanspruchnahme des Gründungsstocks zum Ausgleich des nach Entnahme aus der Verlustrücklage verbleibenden Verlustes des Geschäftsjahres. Geschäfte im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden nicht getätigt. Es besteht eine Eventualverbindlichkeit für die Tilgung des Nachrangdarlehen im Umfang von TEUR 602 sowie eine sonstige finanzielle Verpflichtung für die Zinszahlungen darauf.

Darüber hinaus bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB i.V.m. § 51 Abs. 3 RechVersV oder angabepflichtige Sachverhalte nach § 285 Nr. 3 HGB, die für die Beurteilung der Vermögenslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Die Betriebspensionskasse wird bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unter der Nummer 2151 geführt.

## Mitglieder des Aufsichtsrates

Heidi Schmitt, Weinheim, Vorsitzende

- Leiterin Personalwesen der Schenck RoTec GmbH, Darmstadt -

Hans-Jürgen Luft, Darmstadt

- Betriebsratsvorsitzender der Schenck RoTec GmbH, Darmstadt -

Jürgen Mönning, Griesheim bis 20.10.2023

- Leiter Personalwesen der Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt -

Martin Böhm, Mainz ab 20.10.2023

- HR Director DACH, Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt -

Dirk Kaffenberger, Mühlthal OT Frankenhausen

- Product Manager, HORIBA Europe GmbH, Darmstadt -

Marco Müller, Nauheim

- Betriebsratsvorsitzender Schenck Process Europe GmbH, Darmstadt -

Kai Hinkel, Darmstadt

- Leiter Facility Operations, Schenck Technologie und Industriepark GmbH, Darmstadt -

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig und erhalten kein Entgelt und keine Vergütung.



## Mitglieder des Vorstands

Andreas Birk, Eschborn-Niederh ochstadt, Vorsitzender

- Vorstand der Carl Schenck AG -

Frank Hensel, Darmstadt, Mitglied des Vorstandes

- Referent Recht der Dürr AG -

Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig und erhalten kein Entgelt und keine Vergütung.

## Treuhänder:

Martin Issing, Offenbach

Hartmut Ruths, Brensbach

## Abschlussprüfer:

Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt am Main

## Verantwortlicher Aktuar:

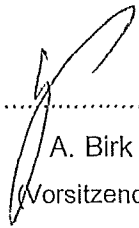
Herr Henning Tewes, Dipl.-Wirtschaftsmathematiker, München

## Versicherungsmathematischer Sachverständiger:

Mercer Deutschland GmbH, München

Darmstadt, 30. April 2024

## Der Vorstand

  
.....  
A. Birk  
(Vorsitzender)

  
.....  
F. Hensel  
(Mitglied des Vorstandes)

## **Prüfung des Jahresabschlusses**

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2023 einschließlich Lagebericht wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, beauftragt.

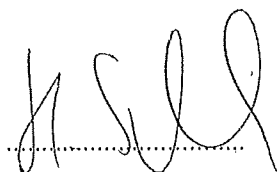
Die Kostentragung der Prüfungskosten erfolgt durch die Trägerunternehmen. Das Prüfungshonorar für die Jahresabschlussprüfungsleistungen betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR 31.237,50.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in der durch Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch mündliche Berichte und in zwei Aufsichtsratssitzungen über das Geschäftsgeschehen unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Jahresabschlusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

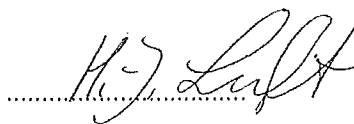
Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stimmt dem Lagebericht des Vorstandes zu.

### Der Aufsichtsrat

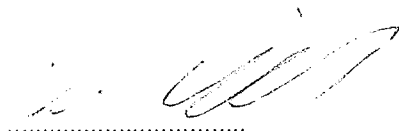


Heidi Schmitt

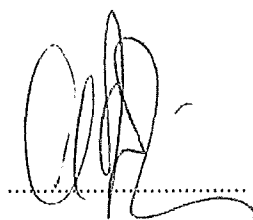
(Vorsitzende)



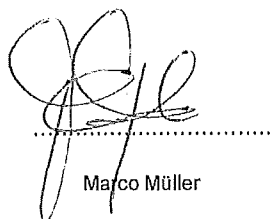
Hans-Jürgen Luft



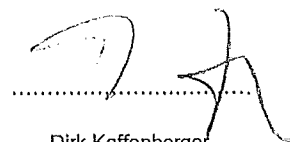
Kai Hinkel



Martin Böhm



Marco Müller



Dirk Kaffenberger